

Theater im Gängeviertel: Besucher klatschnass

Anders als sonst üblich wurde die Vorstellung „Ein ganzes Viertel unter Verdacht“ bei der Hofkultur nicht wegen Regens nach drinnen verlegt. Aus gutem Grund: Die Pilkentafel-Produktion ist in Stück ortspezifisches Stadtteil-Theater.

Lensburg / pop – Erwa eine Stunde vor Beginn hört der Regen auf, und man beschließt zu spielen. Pünktlich mit Beginn des Theaterpaziergangs setzt er wieder ein. In Gruppen von 12 bis 5 Personen begibt sich das Auditorium zu den Schau lätzen. Gleich an der ersten Ecke weint ein Kind in einer Mülltonne. Es ist nicht ansprechbar, also wird der Leckel wieder geschlossen. O bleibt es wenigstens trocken.

Etwas weiter liegen zwei erwachsene an Ketten auf einer Decke, ein überdach-

„Junge lässt sie gelegentlich ein paar Übungen vollführen und belohnt sie mit ingeworfenen Brocken. Der Regen nimmt an In-

die dahinter kommende warten. In dieser Situation des kurzfristigen Theaterstaus fällt der eklatante Mangel an ausladenden Dachüberständen und geräumigen Vordächern im Gängeviertel besonders schmerzlich ins Gewicht.

Eine junge Nachtschwärmerin im grellgrünen Sommerkleid taumelt sturztrunken vorbei. Man hofft und betet, dass sie sich nicht ernsthaft erkältet, damit die Besucher der kommenden Vorstellungen sich auch noch an diesem Anblick erfreuen können. Im Schacht eines Kellerfensters liegt ein Messer. Man kann in die Kühle einer Wohnung sehen –

ist das Blut auf dem Pizzabretter? Die Fingerzeige werden deutlicher. Eine Frau hängt Babywäsche auf – im Regen! – und summmt ein Lied. Einige schaudern, als sie plötzlich ein Hemdchen mit einem großen Blutfleck fest klammert.

„Ein ganzes Viertel unter Verdacht“ heißt der theatrale Stadtpaziergang der Theaterwerkstatt Pilkental. Doch man ahnte es schon vorher: Der Verdacht muss vage bleiben, denn es gibt weder eine Leiche noch

tensität zu. Viele Zuschauer haben einen Schirm dabei. Aber nicht alle. Die sind nach etwa 15 Minuten schon recht nass. Am Schiffengang gibt ein Mann einen Gartenzwerg mit Schubkarre, als Standbild. Ein Mädchen fotografiert mit dem Handy, wie ihre Freundin mit einem spitzen Gegenstand an ihrer Pulsader handelt. Es fließt kein Blut, doch dafür kommt der Regen den. Theaterwanderern auf dem Pflaster des Tötengangs schon entgegen geflossen.

Fünf Gruppen werden an diesem verregneten Sonntagabend kreuz und quer durch das Gängeviertel gelöst, und wenn eine mal etwas länger braucht, muss

„Ein ganzes Viertel unter Verdacht“ heißt der theatrale Stadtpaziergang der Theaterwerkstatt Pilkental. Doch man ahnte es schon vorher: Der Verdacht muss vage bleiben, denn es gibt weder eine Leiche noch



Foto: Dewanger

Einlagen. Hübsch ironisch: Ex-Bürgermeister Helmut Trost als verwirrter König auf einem Garagendach – statt wie früher mit rotem Schal diesmal im roten Bademantel. Doch auch der war irgendwann triefnass.

Huch! Was macht der Knipps in der Mülltonne? Das Publikum verharrt

einen Täter, geschweige denn eine Handlung. So bleibt es ein sehr unterhaltsames, logistisch sehr aufwendiges Stück angewandte Stadtteilarbeit mit mehr oder weniger gelungenen Szenen, Installationen und